

## Bericht zur Mitarbeiterfortbildungsrüstzeit 2017

Vom 21. – 23. Juni 2017 konnten 25 Mitarbeitende der landeskirchlichen Dienststellen im Evangelischen Bildungszentrum **Hermannsburg** an der von der GMAV durchgeführten Rüstzeit teilnehmen. Die Fortbildungsrüste stand unter dem Thema:  
**„Das Team der Reformatoren – Reformation unserer Teams“.**

Am **21. Juni 2017** starteten wir um 7.00 Uhr mit dem Busunternehmen „Düsentrieb“. Unsere erste Station war das ehemalige Zisterzienserinnenkloster **Isenhagen**. Nach der Reformation wurde es in einen evangelischen Damenkonvent umgewandelt. Wir wurden von einer der Konventualinnen empfangen und durch die Kirche, die angrenzenden Museumsbereiche sowie den schönen Innenhof geführt. Der Aufenthalt hier hätte noch länger sein können.



Im Restaurant „Zur Linde“ in Hankensbüttel konnten wir anschließend ein sehr schmackhaftes Mittagessen genießen.



Danach ging es weiter zu unserem Tagungsort, der Heimvolkshochschule in Hermannsburg. Wir waren in praktisch eingerichteten Zimmern nahe an unserem Tagungshaus untergebracht und erhielten vor dem nächsten Veranstaltungspunkt einen ersten Kaffee.



Um 16.00 Uhr brachte uns der Bus in den idyllischen Ort **Müden an der Örtze** mit der sehr sehenswerten **St. Laurentius Kirche**. Herr Chamberlain hat uns sehr kurzweilig die Besonderheiten dieser jahrhundertealten Kirche nahe gebracht (14. Jhd., gotische Ausmalung im Chorraum, Bronzetaufe von 1473 u.a.)



Nach diesem Ausflug "in die Heide" stellte Frau Heichel ab 20.00 Uhr die Arbeit der Heimvolkshochschule vor. Daran schloss sich eine allgemeine Vorstellungsrunde an. Gegen 21.00 Uhr ging der erste Rüstzeittag offiziell zu Ende.



Der 22. Juni 2017 begann mit einer Andacht in der Kapelle des Hauses.

Da die Themen der Lutherdekade in den vergangenen Jahren immer in die Rüstzeitarbeit einbezogen wurden, war das nun auch im Abschlussjahr der Fall. In einigen Jahren „passten“ die Themen, ein anderes Mal konnten sie nur am Rande gestreift werden, da der Bezug zur Arbeit in unseren Dienststellen sich nur schwer herstellen ließ. Frau Thomas eröffnete daher in diesem Jahr mit einer kurzen Einführung zu den „**Frauen der Reformation**“ und erinnerte auch an die zurückliegenden Themen und die damit



verbundenen Erfahrungen und Orte (z.B. Eisenach).

Mit dem hoch interessanten und engagierten Vortrag „**Zur Historie der Herausbildung von Konfessionskirchen seit Luther**“



setzte Herr Dr. Krebs die Arbeit fort:

Seine Ausführungen zeigten den Werdegang bis zu den Äußerungen Luthers auf, beleuchteten die sich vollziehenden Veränderungen, ging auf Luthers Wahrnehmungen in seiner Zeit und die neuen Möglichkeiten für die Menschen ein (Priestertum aller Glaubenden, „Der eigentliche Schatz ist das Evangelium von Jesus Christus. Jetzt können die Sakramente zu Zeichen werden.“ Durch die Befreiung des Denkens veränderte sich die gesellschaftliche Situation, Bibel ist Grundlage, dadurch wurde Vielfalt möglich (Konfessionen). Dr. Krebs spannte den Bogen bis in die Neuzeit (Presbyterien, Synoden, 1989 - Erlebniswelt der Demokratie). An den

Vortrag schloss sich eine „Fragestunde“ an. Themen wie „Austausch mit anderen Religionen“, „Katholiken – Evangelische“, „Unterschiede der Konfessionen“ wurden diskutiert. Aber auch in der Pause ging es noch weiter.



Der sich dann anschließende Vortrag von Herrn Raffael „**Luther und Zwingli und ihre Teamarbeit**“ ging besonders auf diese beiden Persönlichkeiten ein. Wie haben sie es geschafft, trotz unterschiedlicher Auffassungen gemeinsam zu wirken? Was ist das Geheimnis einer guten Teamarbeit und wie lässt es sich für unsere dienstlichen Bezüge umsetzen? In den folgenden Spielen war gute Teamarbeit gefragt. Alle Teilnehmenden waren gefordert und haben sich nach ihren Möglichkeiten eingebracht.





Die Mittagspause bot auch Möglichkeiten, sich näher kennen zu lernen. Von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, nur unterbrochen von einer Kaffeepause, wurde intensiv in **Arbeitsgruppen** getagt. Dazu wurden Steckbriefe von Calvin, Hus, Luther, Melanchthon und Zwingli verteilt mit der Aufgabe, die mitgelieferten Bilder der Reformatoren ihren jeweiligen Rollen und Richtungs-Tendenzen sowie ihren Teamrollen nach Belbin zuzuordnen.



Die von den Gruppen erarbeiteten Ergebnisse wurden im Plenum vorgestellt.

Melanchthon	=	Kooperativer Mensch, Vermittler
Alle vier	=	Ideengeber, Erneuerer, Visionär
Luther, Zwingli	=	Durchsetzer, Entscheider
Calvin, Hus	=	Lückenfinder, Controller, Bewahrer
Zwingli, Calvin	=	Umsetzer, Realisierer



Unterschiedliche Gaben werden in einem Team benötigt, jeder wird gebraucht – diese Erkenntnis kann und sollte für unsere eigenen Teams umgesetzt werden.



An diesem Abend zog ein kräftiges Gewitter auf, und wir konnten fröhlich zusammen sein und alles genießen.

Der Grill hatte bis dahin aber seine Arbeit getan

Am dritten Tag, dem **23. Juni 2017**, verließen wir nach dem Frühstück schon wieder unseren Tagungsort und machten uns auf den Weg nach **Celle**. Dort war zu 11.00 Uhr eine **Stadtbesichtigung** unter dem Thema „Herzog Ernst der Bekenner und die Reformation in Celle“ vereinbart. Unter den Fragestellungen „Welche Veränderungen im Stadtbild brachte die Einführung des lutherischen Glaubens? Hatten die Bürger Vorteile dadurch? Wie lebte der Herzog? War er Vorbild?“ wurden die einzelnen Stationen erklärt. Die schönen Fachwerkhäuser fielen besonders ins Auge und nicht zuletzt die Stadtkirche St. Marien, in der unser Abschlussgottesdienst stattfand.





Nach der Stadtführung blieb dann aber doch noch Zeit für eigene Erkundungen und eine kleine Stärkung, ehe um 14.00 Uhr unser **Abschlussgottesdienst** begann. Er wurde von Herrn Raffael und Frau Thomas gestaltet.





Die Rückreise verlief fast problemlos (Stau auf der Autobahn und Umweg über die Stadt Brandenburg). Letztlich haben alle ihr Ziel, wenn auch mit Verspätung, gut und unbeschadet erreicht.

## Bericht zur Mitarbeiterfortbildungsrüstzeit 2017

Vom 21. – 23. Juni 2017 konnten 25 Mitarbeitende der landeskirchlichen Dienststellen im Evangelischen Bildungszentrum **Hermannsburg** an der von der GMAV durchgeführten Rüstzeit teilnehmen. Die Fortbildungsrüste stand unter dem Thema:  
**„Das Team der Reformatoren – Reformation unserer Teams“.**

Am **21. Juni 2017** starteten wir um 7.00 Uhr mit dem Busunternehmen „Düsentrieb“. Unsere erste Station war das ehemalige Zisterzienserinnenkloster **Isenhagen**. Nach der Reformation wurde es in einen evangelischen Damenkonvent umgewandelt. Wir wurden von einer der Konventualinnen empfangen und durch die Kirche, die angrenzenden Museumsbereiche sowie den schönen Innenhof geführt. Der Aufenthalt hier hätte noch länger sein können.



Im Restaurant „Zur Linde“ in Hankensbüttel konnten wir anschließend ein sehr schmackhaftes Mittagessen genießen.



Danach ging es weiter zu unserem Tagungsort, der Heimvolkshochschule in Hermannsburg. Wir waren in praktisch eingerichteten Zimmern nahe an unserem Tagungshaus untergebracht und erhielten vor dem nächsten Veranstaltungspunkt einen ersten Kaffee.



Um 16.00 Uhr brachte uns der Bus in den idyllischen Ort **Müden an der Örtze** mit der sehr sehenswerten **St. Laurentius Kirche**. Herr Chamberlain hat uns sehr kurzweilig die Besonderheiten dieser jahrhundertealten Kirche nahe gebracht (14. Jhd., gotische Ausmalung im Chorraum, Bronzetaufe von 1473 u.a.)



Nach diesem Ausflug "in die Heide" stellte Frau Heichel ab 20.00 Uhr die Arbeit der Heimvolkshochschule vor. Daran schloss sich eine allgemeine Vorstellungsrunde an. Gegen 21.00 Uhr ging der erste Rüstzeittag offiziell zu Ende.



Der 22. Juni 2017 begann mit einer Andacht in der Kapelle des Hauses.

Da die Themen der Lutherdekade in den vergangenen Jahren immer in die Rüstzeitarbeit einbezogen wurden, war das nun auch im Abschlussjahr der Fall. In einigen Jahren „passten“ die Themen, ein anderes Mal konnten sie nur am Rande gestreift werden, da der Bezug zur Arbeit in unseren Dienststellen sich nur schwer herstellen ließ. Frau Thomas eröffnete daher in diesem Jahr mit einer kurzen Einführung zu den „**Frauen der Reformation**“ und erinnerte auch an die zurückliegenden Themen und die damit



verbundenen Erfahrungen und Orte (z.B. Eisenach).

Mit dem hoch interessanten und engagierten Vortrag „**Zur Historie der Herausbildung von Konfessionskirchen seit Luther**“



setzte Herr Dr. Krebs die Arbeit fort:

Seine Ausführungen zeigten den Werdegang bis zu den Äußerungen Luthers auf, beleuchteten die sich vollziehenden Veränderungen, ging auf Luthers Wahrnehmungen in seiner Zeit und die neuen Möglichkeiten für die Menschen ein (Priestertum aller Glaubenden, „Der eigentliche Schatz ist das Evangelium von Jesus Christus. Jetzt können die Sakramente zu Zeichen werden.“ Durch die Befreiung des Denkens veränderte sich die gesellschaftliche Situation, Bibel ist Grundlage, dadurch wurde Vielfalt möglich (Konfessionen). Dr. Krebs spannte den Bogen bis in die Neuzeit (Presbyterien, Synoden, 1989 - Erlebniswelt der Demokratie). An den

Vortrag schloss sich eine „Fragestunde“ an. Themen wie „Austausch mit anderen Religionen“, „Katholiken – Evangelische“, „Unterschiede der Konfessionen“ wurden diskutiert. Aber auch in der Pause ging es noch weiter.



Der sich dann anschließende Vortrag von Herrn Raffael „**Luther und Zwingli und ihre Teamarbeit**“ ging besonders auf diese beiden Persönlichkeiten ein. Wie haben sie es geschafft, trotz unterschiedlicher Auffassungen gemeinsam zu wirken? Was ist das Geheimnis einer guten Teamarbeit und wie lässt es sich für unsere dienstlichen Bezüge umsetzen? In den folgenden Spielen war gute Teamarbeit gefragt. Alle Teilnehmenden waren gefordert und haben sich nach ihren Möglichkeiten eingebracht.





Die Mittagspause bot auch Möglichkeiten, sich näher kennen zu lernen. Von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, nur unterbrochen von einer Kaffeepause, wurde intensiv in **Arbeitsgruppen** getagt. Dazu wurden Steckbriefe von Calvin, Hus, Luther, Melanchthon und Zwingli verteilt mit der Aufgabe, die mitgelieferten Bilder der Reformatoren ihren jeweiligen Rollen und Richtungs-Tendenzen sowie ihren Teamrollen nach Belbin zuzuordnen.



Die von den Gruppen erarbeiteten Ergebnisse wurden im Plenum vorgestellt.

Melanchthon	=	Kooperativer Mensch, Vermittler
Alle vier	=	Ideengeber, Erneuerer, Visionär
Luther, Zwingli	=	Durchsetzer, Entscheider
Calvin, Hus	=	Lückenfinder, Controller, Bewahrer
Zwingli, Calvin	=	Umsetzer, Realisierer



Unterschiedliche Gaben werden in einem Team benötigt, jeder wird gebraucht – diese Erkenntnis kann und sollte für unsere eigenen Teams umgesetzt werden.



An diesem Abend zog ein kräftiges Gewitter auf, und wir konnten fröhlich zusammen sein und alles genießen.

Der Grill hatte bis dahin aber seine Arbeit getan

Am dritten Tag, dem **23. Juni 2017**, verließen wir nach dem Frühstück schon wieder unseren Tagungsort und machten uns auf den Weg nach **Celle**. Dort war zu 11.00 Uhr eine **Stadtbesichtigung** unter dem Thema „Herzog Ernst der Bekenner und die Reformation in Celle“ vereinbart. Unter den Fragestellungen „Welche Veränderungen im Stadtbild brachte die Einführung des lutherischen Glaubens? Hatten die Bürger Vorteile dadurch? Wie lebte der Herzog? War er Vorbild?“ wurden die einzelnen Stationen erklärt. Die schönen Fachwerkhäuser fielen besonders ins Auge und nicht zuletzt die Stadtkirche St. Marien, in der unser Abschlussgottesdienst stattfand.





Nach der Stadtführung blieb dann aber doch noch Zeit für eigene Erkundungen und eine kleine Stärkung, ehe um 14.00 Uhr unser **Abschlussgottesdienst** begann. Er wurde von Herrn Raffael und Frau Thomas gestaltet.





Die Rückreise verlief fast problemlos (Stau auf der Autobahn und Umweg über die Stadt Brandenburg). Letztlich haben alle ihr Ziel, wenn auch mit Verspätung, gut und unbeschadet erreicht.